



Was wird aus dem Hellwegschwimmbad in Massen? Das Bild zeigt eine Besichtigung nach einer Sanierung im Jahr 2010. Aktuell muss die Politik entscheiden, ob die Lüftung erneuert wird, damit das Bad wieder für eine Übergangszeit geöffnet werden kann.

# 600.000 Euro für provisorische Lüftung: Politik zeigt positive Tendenz

MASSEN. Die Unnaer Politik steht vor einer schwierigen Entscheidung: Soll die Stadt 600.000 Euro ausgeben für die provisorische Wiedereröffnung des Hellwegschwimmbads?

Von Thomas Raulf

Die Hoffnung, dass in Massen in absehbarer Zeit wieder ein Schwimmbetrieb möglich wird, hatte vor den Weihnachtsferien einen Dämpfer bekommen. Die Stadtverwaltung veröffentlichte ihre aktuelle Schätzung, was eine Wiederinbetriebnahme des im Sommer geschlossenen Hellwegschwimmbads kosten würde: 600.000 Euro. Wird die Politik dieses Geld freigeben?

Der Großteil dieser Summe entfiel auf den Einbau einer Lüftungsanlage. Die alte Lüftung musste außer Betrieb genommen werden, die Stadtverwaltung lässt wie berichtet nach Rücksprache mit Fachleuten nicht zu, dass das Bad ohne aktive Be- und Entlüftung wiedereröffnet wird. Seit dem Sommer müssen deswegen das Schul- und Vereinsschwimmen ausweichen oder ausfallen.

## CDU: „Bad nochmal ans Laufen bringen“

Der scheidende Beigeordnete Jens Toschlager hatte zuletzt auch vor „Risiken“ gewarnt, da die Schwimmbad-Immobilie alt sei und auch an anderen Stellen im Objekt Sanierungsbedarf bestehe. Doch es zeichnet sich ab, dass die Unnaer Politiker Schwimmer in Massen nicht mehrere Jahre warten lassen wollen, bis ein neues Bad gebaut sein könnte. Außerungen der Fraktionen lassen insgesamt diese positive Tendenz erkennen.

„Wir sollten dieses Geld investieren, um dieses Bad noch einmal ans Laufen zu bringen“, sagt etwa der CDU-Fraktionsvorsitzende Rudolf Fröhlich. Bis zur Realisierung eines Neubaus werde es schließlich mehrere Jahre dauern. Dies sei seine persönliche Meinung, aber in seiner Fraktion wolle er dafür werben, wenn über das Bad beraten wird.



Auf dem Gelände des früheren Freizeitbades in Massen soll neben einem Kindergarten auch ein neues Schwimmbad geplant werden. Planung und Bau werden mehrere Jahre dauern.

FOTO HENNES (A)

Würde das Hellwegschwimmbad nicht mehr erüchtigt, wäre dies ein schlechtes Zeichen für das Ehrenamt. Fröhlich erinnert daran, dass der Betrieb durch den ehrenamtlichen Trägerverein auch für die Stadt bisher eine günstige Lösung war. Müsstem die Wirtschaftsbetriebe das Bad selbst betreiben, würde dies wesentlich teurer, so Fröhlich.

## Wir für Unna will Verkauf an Wirtschaftsbetriebe

Apropos Wirtschaftsbetriebe (WBU): Die Wir-für-Unna-Fraktion (WfU) schätzt deren mögliche Rolle hier offenbar anders ein. Sie schlägt den Verkauf des Massener Bades für einen symbolischen Euro an die WfU vor. Nur so könne „geleistet werden, dass kurzfristig die notwendigen Reparaturen erfolgen und das Lehrschwimmbecken von den Vereinen und Sportlern wieder genutzt werden kann“, heißt es in einem WfU-Antrag.

In einem weiteren Antrag fordert WfU die sofortige Instandsetzung der Lüftungsanlage des Lehrschwimmbeckens. „Es ist

schwer zu vermitteln, dass ca. 600.000 Euro für die Übergangszeit investiert werden sollen. Aber bisher hat die Verwaltung sich nie geschaut, hohe Summen nur für Gutachten auszugeben, die hinterher nicht umgesetzt wurden und in der Schublade landen“, schreibt die WfU-Fraktionsvorsitzende Ingrid Kroll.

## Schwimmen als „Pflichtaufgabe“

Bei Bündnis 90/Die Grünen sei die fraktionelle Beratung noch nicht abgeschlossen, erklärt die Fraktionsvorsitzende Claudia Keuchel. Die Wertschätzung des ehrenamtlichen Engagements werde in den weiteren Beratungen eine wichtige Rolle spielen, ebenso wie die fachliche Einschätzung der Verwaltung. Ein Blick auf die Haushaltslage dürfe dabei natürlich nicht fehlen. Eines sei für die Grünen aber auf jeden Fall klar, so Keuchel: „Das Schwimmenlernen für Kinder und Jugendliche in Unna ist eine Pflichtaufgabe, die wichtig ist und bei der uns ein Schnellschuss ins ‚blaue (Nass)‘ zu kurz greift.“ Ein positives Signal hin-

sichtlich der Investition sendet auch die SPD-Fraktion. Das Massener Lehrschwimmbecken werde „wesentliches Thema der anstehenden Haushaltsberatungen“. „Natürlich hat auch uns die genannte Summe von rund 600.000 Euro für eine provisorische Übergangslösung zunächst erschlagen“, so Fraktionschef Sebastian Laaser. „Aber Schwimmen und Schwimmenlernen bilden einen Schwerpunkt der kommunalen Sport- und Bildungspolitik. Das ist Pflichtprogramm, nicht Kür.“

Angesichts langer Wartezeiten für Schwimmkurse, fehlender Kapazitäten für den Vereinssport und sehr eingeschränkter freier Schwimmzeiten für das breite Publikum müsse alles getan werden, um den Betrieb des Bades zu gewährleisten, bis der vom Rat beschlossene Neubau auf dem ehemaligen Gelände des Freizeitbades steht.

## Warnung vor „Fass ohne Boden“

Die FDP-Fraktion werde „die Investition in eine neue Lüftungsanlage befürworten, wenn der politische Wille

zu einem Neubau mehrheitlich ausgedrückt wird“, so der Vorsitzende Klaus-Dieter Bahn. Aus wirtschaftlichen Gründen präferiere die FDP den zügigen Neubau eines Schwimmbades auf dem Gelände des ehemaligen Freizeitbades.

Mit einer neuen Lüftung im alten Bad könne hoffentlich die Zeit bis zum Neubau überbrückt werden. „Dieser Beschluss wird auch getragen von der Verantwortung gegenüber den Schülerinnen und Schülern, die während der Corona-Krise genügend Entbehrungen hinnehmen mussten. Ihnen jetzt noch die Möglichkeiten des Schwimmunterrichts zu nehmen, halten wir für nicht verantwortbar“, so Bahn.

Auch da zu viele Schwimmbadflächen in den vergangenen Jahren verloren gegangen seien, „sollte man das Geld zum Erhalt des Bades grundsätzlich in die Hand nehmen“, meint auch Klaus Göldner (FLU). 600.000 Euro seien „in der derzeitigen Haushaltslage keine Kleinigkeit“. Das Hellwegschwimmbad dürfe nicht zum „Fass ohne Boden und damit zum finanzpolitischen Alptraum“ werden. Göldner macht seine Zustimmung zum Weiterbetrieb abhängig von „eindeutigen und verlässlichen Prognosen über tatsächliche Folgekosten“.

Die Politik berät in den kommenden Wochen über den Haushalt der Stadt Unna für das Jahr 2023. Das Massener Bad dürfte dabei eines von vielen Themen sein. Grundlage der Beratungen wird ein Entwurf zum Haushaltsplan, den die Stadtverwaltung am 12. Januar in den Rat einbringen wird. Nach politischen Beratungen in den folgenden vier Wochen soll die Haushaltssatzung dann am 9. Februar beschlossen werden.